

175

173

179

169

184

164

224

124

274

074

674

Ende

Anfang

3) Die Schweiz aber durch Aufspaltung solcher Gäfte zu bestimmen, das Ayrrecht zu verkümmern.

Revolutionen werden nicht außen angeworben und in ein Volk hineingertragen, sie müssen sich aus einem Volke selbst als politisches Gesetz, als Nothwendigkeit entwickeln. —

Ebenso erfolgen, als jene vorgeblichen Werbungen, sind die Nachrichten von dem Besitze großer Summen, welche mir zur Verfügung gestellt worden seien.

Es gehört eine eigenthümliche Unverschämtheit dazu, solche grobe Lügen auszusprechen und sie dem Volke glauben machen zu wollen.

Muttensz, 8. Juli 1848.

S e c t e r.

Stuttgart. Die Süddeutsch Politische Zeitung setzt voraus, daß gegen den demokratischen Kreisverein in seiner gegenwärtigen Stellung ein Schlag geführt werden wird, in Folge dessen die Partei desselben sich recht gerne zur Fahne des Programms des jüngeren vaterländischen Vereins flüchten wird. —

Den demokratischen Verein sollte ein neuer Schlag nicht wunder nehmen, da seine Partei ja tagtäglich mit allen möglichen Waffen der Berührungslinse geschlagen wird. Uebrigens bedarf diese Partei keiner Zuspruchsstätte, bei ihrem offenen und ehrlichen Kämpfen auf dem Felde geistiger Ueberzeugung. —

Gesetzt, es würde durch die Aufhebung oder gerichtliche Verfolgung des demokratischen Kreisvereins ein rother Strich durch das Vereinsrecht des neuerstandenen Deutschlands gemacht: so wäre hiemit der Geist noch nicht getödtet, der den Verein befelet. Da wüßten wir weit zweckmäßigere Mittel, die demokratischen Vereine überflüssig zu machen und die sogenannten „Wählervereine“ derselben zu schwächen, als Pressbeschränkungen, Vereinsverbote, vorzeitliche Beaufsichtigungen, Criminalklagen u. dergl. mehr.

Ihr Herren Vertrauens- und Staatsmänner, zeigt einmal mit der That, daß es euch Ernst sei mit der Vereinfachung des Staatshaushaltes, mit der Abschaffung verbasster Gesetze, mit der Aufhebung der Vorrechte, mit der gleicheren Verteilung der Lasten, mit dem Schutze der Arbeit, der Gewerbe und der Unterstützung der Armen! Ihr entgegnet mir: „gut Ding will Weile thun!“ Freilich, aber die Noth seht sich nicht an dieses Sprüchwort. Sie wächst täglich, ja stündlich, und je gründlicher ihr berathet, desto mehr wächst sie euch über den Kopf.

Wenn ihr Glauben hättet, so würdet ihr fühlen, daß nicht die Demokraten eure Feinde sind, sondern daß eure größten Feinde die stets wachende Noth, und mit allem Respekt zu melden, auch die verschiedenen Mißgriffe sind, die zeitweilig gegen das Gespenst der Anarchie und des Communismus in die Welt geschickt werden, zudem habt ihr ja seit anno 30 Zeit gehabt, um Pläne zu euren Reformen zu machen. Wir glauben herzlich gerne, daß ihr die breiteste Grundlage wölet; aber die Beamten der alten Schule, amoch in Amt und Würden, die Aristokraten des alten Systems, das Philisterrhum und Militär wandelt noch auf sehr schmaler Grundlage einber. Dort wäre eine volkstümliche Erweiterung eher am Plage, und für die Wohlfahrt der Gesamtheit erprießlicher, als eine Schwämerung unserer demokratischen Grundlage.

Politische Nachrichten.

Untern 16. April wurde ein gewisser Burri, Modelstecher, aus dem Königreich Hannover deswegens ausgewiesen, weil er als Schweizer im dortigen Lande nicht arbeiten dürfe.“

Da der Vorort auf defßallige Reclamationen von Hannover keine Antwort erhielt, so bar nunmehr die Regierung des Cantons Zürich (Heimath v. Burri) beschloffen, daß alle im hiesigen Canton sich aufhaltenden Hannoveraner (24 an der Zahl) innerhalb 14 Tagen den Canton Zürich zu verlassen haben. Es thut wirklich Noth, daß die Leitung Deutschlands in Eine feste Hand kommt; denn die Mißgriffe der einzelnen Regierungen hegen uns sonst noch alle unsere Nachbarn auf den Hals.

In Berlin haben die Stadtverordneten am 4. Juli den müßigen Entschluß gefaßt, einen Joys abzuthun, indem sie beschloffen, das Prädikat „hoch edel“ unter sich aufzugeben. Wäre es in unserem Schwabenlande nicht auch am Plage, nach dem

Borgange Berlins einen allgemeinen Vernichtungskrieg gegen die Jöpsse einzuleiten? Oder sitzen die Jöpsse hier zu Land so fest, wie die Weichseljöpsse in Polen, daß, wenn man deren einen abschneidet, zugleich das Leben mit entflucht?

Breslau, 30. Juni. Mehrere Soldaten des 10. Infanterie-Regiments hatten vor mehreren Wochen in der hiesigen DVerzeitung erklärt: sie könnten Adressen, welche die Offiziere fertig in der Tasche auf den Appell brächten, nicht unterschreiben, wie andere Regimenter es thun, da ihnen ja das Versammlungsrecht entzogen sei. Sie wüßten ebenfalls, was ihre Pflicht sei; sie wüßten aber auch, daß sie aus dem Volke stammen.

Auf diesen Artikel hin ließ der Lieutenant Baron von Kottwitz die in Breslau befindlichen Soldaten des 10. Regiments darauf vereidigen daß sie jene Erklärung nicht abgegeben hätten, sondern, daß sie die Erklärung der andern Regimenter billigten. Dieses Faktum wurde dem Deputirten Nees v. Esenbeck zur Interpellation an den Kriegsminister mitgetheilt. Auf seine am 2. d. M. in sehr energischen Worten gestellte, schriftliche Anfrage erhielt er am 22. d. M. vom Kriegsminister von Schrenstein folgendes Rescript:

„Daß auf Grund einer Requisition des Kommandeurs des 10. Infanterie-Regiments, Obersten Kunkel von Löwenstein, der unteruchungsführende Offizier des 11. Infanterie-Regiments, Lieutenant Baron v. Kottwitz, beauftragt worden ist, die in Breslau als kommandirt und krank zurückgebliebenen Mannschaften des Regiments darüber protokollosarisch zu vernehmen,

ob der anliegende Zeitungsartikel wirklich von Soldaten des 10. Infanterie-Regiments ausgegangen sei, und, wenn dieß der Fall gewesen, ob die Vorgesetzten davon gewußt haben.

Der v. Kottwitz hat sich indeß in Folge einer unrichtigen Auffassung des ihm erteilten Auftrages nicht darauf beschränkt, die Antworten der Mannschaften auf jene Frage zu Protokoll zu nehmen, sondern die Vernommenen auch über ihre Zustimmung zu der Adresse des 11ten Infanterie-Regiments befragt und die selben sodann auf ihre Erklärungen vereidigt.

Diese Ueberschreitung des dem v. Kottwitz erteilten Auftrages kann ich nur mißbilligen, und habe deßhalb das königl. General-Kommando des hien Armeekorps erjucht, bei der kompetenten Behörde die Bestrafung des v. Kottwitz zu veranlassen. Ich selbst aber habe weder die Einleitung einer Unterjudung, noch die disciplinarische Bestrafung dieses Offiziers anordnen können, weil dieß nach den bestehenden Gesetzen nicht zu meinen Befugnissen gehört.“ (N. N. 3.)

Frankreich. Die Republik steht jetzt in Frankreich geßter als je. Das Vertrauen kehrt zurück, die Kurse steigen, der Verkehr belebt sich, und der Unterrichtsminister hat 47420,350 Franken zur Hebung des Volksunterrichts dekretirt. Die Volksregierungen wissen eben zu handeln, wo Andere schreiben und sandeln.

England. Unsere Alterthumsfreunde werden sich entsetzen, wenn sie lesen, daß die schöne Dreifaltigkeitskirche in Edinburgh, eines der schönsten Gebäude altenglischer Baukunst, um lumpige 115,000 Thaler von der nordbritischen Eisenbahndirection angekauft worden ist, um Platz zu einem Kohlenexperten zu gewinnen.

„Gott bewahre dich, daß du kein Kaufmann werdest,“ sagt Krummacher.

Anzeigen.

Stuttgart.

Ein neuer Armoir von Nughbaum-Maser wird gegen zwei Doppel-Gewehre auszutauschen oder zu verkaufen gesucht. Grabenstraße Nr. 11.

Drei schöne Zimmer zu vermieten, mit oder ohne Möbel, dieselben werden auch einzeln abgegeben Carlstraße Nr. 14.

Herren - Hemden, neuester Façon, zu kaufen Carlstraße Nr. 23.

Druckfehlerberichtigung.

In Nr. 42. S. 166, Spalte 1, Zeile 11 v. ob. lies Gewährleistung statt Gewöhnlichkeit.